



Orchideenwanderwege in Sagogn, Flims und Laax

Dirk F. Went

ORCHIS 1/2018 Seite 32 - 33



Im Jahre 2013 hat der Sagogner Arzt Alois Poltéra die Idee gehabt, an den Wanderwegen in Sagogn Orchideentafeln aufzustellen. Es wurden Tafeln für 24 Spezies entworfen, die sowohl ein Foto als auch einen knappen, beschreibenden Text auf Deutsch und Romanisch enthalten. Alois Poltéra hat im Jahr 2014 mit 20 ausgesteckten Tafeln angefangen; mit der Zeit wurden es 40 Tafeln. Das Ziel war, an den Wanderwegen für interessierte Wanderer möglichst viele verschiedene blühende Orchideen zu markieren. Andererseits wollte Alois Poltéra auch seltene und noch nicht blühende Orchideen an den Böschungen der Waldwege mit Tafeln bezeichnen, um sie mit Einverständnis des Forstamtes vor dem Gemähtwerden zu retten. Im Jahre 2016 konnte er fast 100 Standorte kennzeichnen. Ab 2017 wurde zudem eine „Wanderroute Orchideen Sagogn“ ausgeschildert.

Das „Flims-Laax-Falera-Management“ (FLF) hat mich Anfang 2016 angefragt, ob wir in Flims, auf dessen Gemeindegebiet im Verlaufe der Jahre immerhin 36 Orchideenarten gefunden wurden, Ähnliches machen könnten wie Alois Poltéra in Sagogn. Ich habe die „Via alva“ vorgeschlagen, einen viel begangenen, dreiviertelstündigen Wanderweg von „Flims-Waldhaus“ nach „Conn“, wo sich ein Restaurant und in der Nähe auch ein bekannter Aussichtsturm über der Rheinschlucht „Ruinaulta“ befindet. Ab Frühling 2016 konnte der Plan verwirklicht werden. Am Startpunkt des Wanderwegs, beim grossen Parkplatz in Flims-Waldhaus, gibt seither die Eingangstafel einen Überblick über die 12 Orchideenarten, die am Wegrand der „Via alva“ zwischen Mitte Mai und Mitte September wachsen und blühen. Damit soll das interessierte Publikum auf die Einmaligkeit der Flimser Natur aufmerksam gemacht werden.

Seit zwei Jahren stelle ich an wechselnden Standorten bei 11 blühenden Arten 20 Tafeln auf und entferne diese wieder nach der Blütezeit. Zusätzlich werden die Orchideen alle 10 bis 14 Tage auf ihren Wachstums- und Blühzustand hin begutachtet.

Auch das zarte Einblatt (*Malaxis monophyllos*) blüht im Monat Juli an verschiedenen Stellen dieses Wanderwegs. Ich habe jedoch beschlossen, dort keine Tafeln aufzustellen, da die Gefahr besteht, dass die unscheinbaren Pflänzchen zertreten werden. Derart seltene Orchideen lässt man besser in Ruhe.

Die Alutafeln sind relativ leicht und können mit ihren langen Spitzen einigermaßen stabil in den Waldboden eingelassen werden. Ihre unkomplizierte Handhabung hat sich anscheinend herumgesprochen. Die Geschäftsstelle „Naturpark Beverin“ gedenkt, ähnliche Tafeln aufzustellen.

Abb. 1 Ausschnitt Informationstafel

Die Erfahrungen mit diesem Angebot sind in der Gemeinde Flims bis jetzt positiv. Man hört am Weg immer wieder lobende und auch erstaunte Kommentare. Dass es bei uns in der Schweiz einheimische Orchideen gibt, ist offenbar nicht allgemein bekannt. Es ging in den zwei Jahren in Flims keine Tafel verloren und es wurde auch keine einzige Tafel zerkratzt oder irgendwie beschädigt.

Eine Schwierigkeit für dieses Projekt, die sich aus dem Unterhalt der Wanderwege in Flims ergibt, besteht darin, dass die Ränder der Wege im Herbst grossräumig getrimmt werden. Dabei werden nicht nur zahllose Fruchtstände, sondern auch die noch grünen Laubblätter der spät blühenden Stendelwurzarten abgeschnitten. Es ist zu hoffen, dass mein Ersuchen an die Gemeinde Flims, diese Trimmaktion so spät wie möglich auszuführen, erhört wird.

In Ergänzung dieses Angebots werden in Flims/Sagogn jährlich vier Orchideenwanderungen durchgeführt, 2018 sind es zwei in Sagogn (am 26. Mai und am 2. Juni) und zwei in Flims (am 16. und 23. Juni).

In Laax hat Frau Agnes Foppa-Truaisch, eine begeisterte Orchideenfotografin, im Jahr 2016 die Gemeindeverwaltung darauf aufmerksam gemacht, dass man auch dort mit wenig Aufwand einen Orchideenweg einrichten könnte. Diese Anregung wurde von der Gemeinde positiv aufgenommen. Letztes Jahr hat Frau Foppa eine Anzahl von der Stiftung Pro Laax bezahlte Tafeln nahe beim „Lag digl Oberst“ aufgestellt. Mit einem Flyer wurde Propaganda für den Orchideenweg gemacht. Zusätzlich wurden auch hier Bambusstecken und Pfähle bei Orchideen gesetzt, damit die Waldarbeiter die Stellen nicht mähen. Das hat anscheinend gut geklappt.

Wir können nur hoffen, dass diese Aktivitäten die Attraktivität des Gebiets Flims/Laax/Falera/Sagogn als Wandergebiet im Sommer erhöhen. Botanisch hat das Gebiet jedenfalls viel zu bieten.



Abb. 2 Beispiel Tafel Rotes Waldvögelein



Abb. 3 Beispiel Tafel Fuchs' Fingerwurz